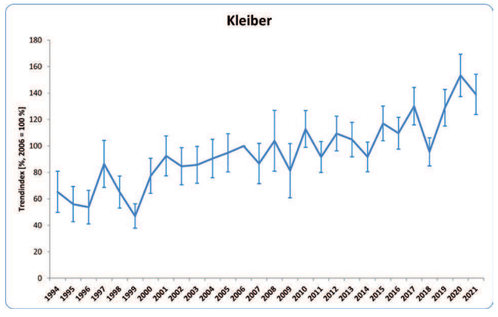
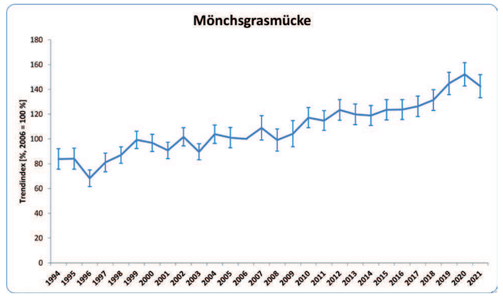
MhB: Spannend, langjährig, wichtig!

Das Monitoring häufiger Brutvögel: Ehrenamtliche Monitoring-Held*innen tragen eines der wichtigsten Monitoring-Projekte in Hessen wie auch bundesweit.

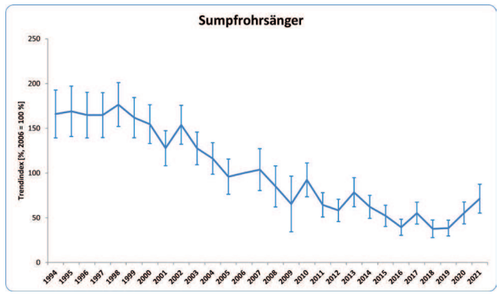
Wie entwickeln sich die Brutbestände von Feldlerche, Mönchsgrasmücke, Tannenmeise oder Sumpfrohrsänger und der vielen anderen, (noch) häufigen Vogelarten? Welche Bestände nehmen zu und welche nehmen ab? Um diese Fragen für gut 80 hessische Brutvogelarten zu beantworten, werden im Rahmen des Monitorings häufiger Brutvögel (MhB) auf repräsentativen Probeflächen, die deutschlandweit vom Statistischen Bundesamt festgelegt wurden, jedes Jahr die Brutvogelbestände ermittelt. Die Kartierungen der in Hessen 154 Probeflächen werden von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ihrer Freizeit durchgeführt. Die Koordination und Umsetzung des Programms in Hessen erfolgt durch die HGON. Bundesweit koordiniert der Dachverband Deutscher Avifaunisten das Projekt und übernimmt die Trendberechnungen. Mittlerweile läuft das MhB in seiner jetzigen Form seit 20 Jahren, das Vorläuferprogramm startete in Hessen sogar schon im Jahr 1994. Seitdem hat sich das Projekt stetig weiterentwickelt. Aktuell ist die Abdeckung der hessischen Flächen so gut wie nie. Mit der Möglichkeit, die Kartierung digital per App durchzuführen, hat das MhB einen weiteren großen Schritt Richtung Zukunft gemacht und ist auch für viele junge Vogelbegeisterte attraktiv geworden. Jede Kartierung einer Fläche über mindestens zwei Jahre in Folge ist ein wichtiger Beitrag, um das Gesamtbild zu vervollständigen. Je länger die Datenreihe wird, desto wertvoller wird sie. Die Ergebnisse zeigen nicht nur die Bestandsentwicklung der einzelnen Vogelarten, die Ergebnisse des MhB fließen beispielsweise auch in den hessischen und deutschen Nachhaltigkeitsindikator ein. Einige Flächen werden schon sehr langjährig (teilweise seit inzwischen 20 Jahren!) von derselben Person bearbeitet. Das zeigt, dass die Mitarbeit am MhB sehr interessant ist und nicht nur viele spannende Beobachtungen mit sich bringt, sondern auch eine Möglichkeit ist, die Entwicklung unserer Natur hautnah mitzuerleben. Wer sich für eine Bearbeitung der aktuell nicht bearbeiteten Flächen interessiert (s. Karte), kann sich gerne bei Stefan Stübing (stefan.stuebing@hgon.de) melden. Allen engagierten Monitoring-Helden ein großes Dankeschön!



▲ KLEIBER | Foto: A. Spieker



▼ MÖNCHSGRASMÜCKE | Foto: M. Höhn

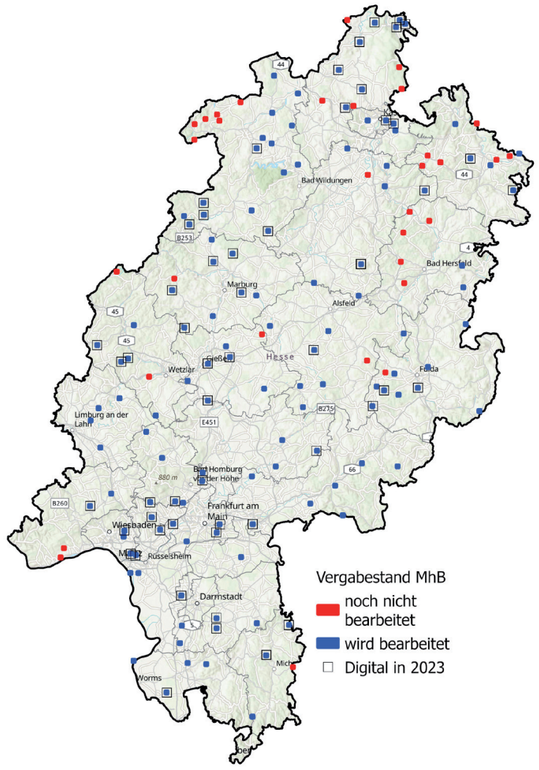


▲ SUMPFROHRSÄNGER | Foto: W. Bartsch

Beispielhaft für das große Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchten wir namentlich den folgenden Monitoring-Held*innen mit 18 bis 20-jähriger Bearbeitung derselben Probefläche herzlich danken:

Horst Bachmann, Prof. Dr. Hans-Heiner Bergmann, Dr. Jörg Brauneis, Jörg Burkard, Peter Erlemann, Matthias Fehlow, Jörg Hahnenbruch, Dr. Wolfgang Heimer, Elvira Herbig, Gottfried Herbig, Dietmar Jürgens, Dr. Josef Kreuziger, Ferdinand Muth, Tilman Oeppert, Falk Paltinat, Andreas Quell, Axel Rockel, Stephan Schäfer, Horst Schaub, Heinz-Günther Schneider, Dr. Karl-Hermann Svoboda, Walter Veit (†), Sven-Erik Wagner, Christof Wende und Hans-Erich Wissner

Leo Meier, Fabian Hirschauer & Stefan Stübing



▲ Karte
Lage der hessischen MhB-Flächen